



Der Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten



Botschafter Joachim Rücker
© AA



Am 03. Februar 2016 hat das Bundeskabinett Botschafter Joachim Rücker zum Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten ernannt.

Die Herausforderungen, die sich für Deutschland, Europa und die Internationale Gemeinschaft im Mittleren Osten stellen, gehen über den gemeinsamen Kampf gegen den Terror weit hinaus. Um menschliches Leid zu verringern und Fluchtursachen zu bekämpfen, müssen die bewaffneten Konflikte beendet, legitime und effektive staatliche Strukturen geschaffen, und die Grundlagen für einen Wiederaufbau gelegt werden. Das gilt für den Konflikt in Syrien ebenso wie für den Kampf gegen die Terrororganisation IS in Irak. Gleichzeitig gilt es, die Erstaufnahmeländer Türkei, Libanon, Jordanien, Irak und Ägypten, die fast 5 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen haben, zu unterstützen, damit für Flüchtlinge und Einheimische gleichermaßen Lebens- und Zukunftsperspektiven entstehen bzw. erhalten bleiben. Dabei geht es vor allem um Bildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten.



Supporting Syria and the Region: Konferenz in London (04.02.16)
© dpa



Konferenz "Supporting Syria and the Region"

Diese standen auch im Mittelpunkt der Konferenz "Supporting Syria and the Region", die im Februar 2016 in London stattfand. Dabei wurden rund 12 Milliarden USD an Unterstützungsleistungen zugesagt. Deutschland war nicht nur einer der Gastgeber, sondern auch größter bilateraler Geber. Die Umsetzung der deutschen und internationalen Zusagen von London steht derzeit im Mittelpunkt der Tätigkeit des Sonderbeauftragten für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten. Unter anderem geht es um die Koordinierung der vielfältigen Maßnahmen der Ressorts der Bundesregierung, von der Humanitären Hilfe über Stabilisierungsmaßnahmen und Entwicklungszusammenarbeit bis hin zur Förderung von Handel und Investitionen.



Botschafter Joachim Rücker
© StV Genf

Der Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer

Osten

Botschafter Joachim Rücker war zuletzt Ständiger Vertreter der Bundesrepublik Deutschland bei den Vereinten Nationen in Genf und im Jahr 2015 Vorsitzender des UN-Menschenrechtsrats. In früheren Stationen seiner Laufbahn war er unter anderem UN-Sonderbeauftragter für Kosovo und Stellvertretender Hoher Repräsentant in Bosnien und Herzegowina sowie für acht Jahre Oberbürgermeister der Stadt Sindelfingen.

[Lebenslauf Joachim Rücker \(PDF, 229 KB\)](#)

Zum Weiterlesen:

[Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten](#)

[Flüchtlingskrise - das leistet die deutsche Außenpolitik](#)

[Humanitäre Hilfe](#)

[Krisenprävention](#)

[Auswärtiges Amt: Krisenengagement und Friedensförderung \(Flyer, Stand: 09/2016\) \(PDF, 696 KB\)](#)

Seite teilen:



© 1995-2017 Auswärtiges Amt



Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten

Die Herausforderungen, die sich für Deutschland, Europa und die Internationale Gemeinschaft im Mittleren Osten stellen, sind angesichts der regionalen Konflikte enorm. Mit der Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten leistet die Bundesregierung einen wichtigen Beitrag, um menschliches Leid zu verringern, Fluchtursachen zu bekämpfen und einer weiteren Destabilisierung der Region entgegenzuwirken.

Die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten ist eine Initiative, mit der das gesamte Engagement der Bundesregierung in der Region gebündelt und verstärkt wird. Sie umfasst die außen- und sicherheitspolitische Zusammenarbeit, Humanitäre Hilfe, Stabilisierungsmaßnahmen, Entwicklungszusammenarbeit, Wirtschaftsförderung und kommunale Zusammenarbeit. Ziel des deutschen Engagements ist es, gemeinsam mit unseren Partnern einen Beitrag zur politischen und wirtschaftlichen Stabilität der Länder zu leisten. Wir wollen alles tun, was wir können, um die Menschen vor Ort zu unterstützen und ihnen wieder eine realistische Zukunftsperspektive zu geben.

Lebens- und Zukunftsperspektiven schaffen



Flüchtlingslager des UNHCR in Azraq/Jordanien.
© dpa/picture-alliance



Dazu müssen die bewaffneten Konflikte beendet, legitime und effektive staatliche Strukturen geschaffen und die Grundlagen für einen Wiederaufbau gelegt werden. Das gilt für den Konflikt in Syrien ebenso wie für den Kampf gegen den sog. "Islamischer Staat" (IS) in Irak. Gleichzeitig gilt es, die Erstaufnahmeländer Türkei, Libanon, Jordanien, Irak und Ägypten, die fast 5 Millionen syrische Flüchtlinge aufgenommen haben, zu unterstützen, damit für Flüchtlinge und Einheimische gleichermaßen Lebens- und Zukunftsperspektiven entstehen bzw. erhalten bleiben.

Deshalb richtet die Bundesregierung neben der seit Beginn der Krise geleisteten umfassenden humanitären Hilfe für syrische Flüchtlinge ein besonderes Augenmerk auf die Bereiche Bildung, Ausbildung und Beschäftigung.

Diese ganzheitliche Herangehensweise wurde auf der Konferenz "Supporting Syria and the Region" am 4. Februar 2016 in London international vereinbart und baute auf der Berliner Syrienkonferenz im Oktober 2014 auf. Dabei wurde auch in den Blick genommen, die Widerstands- und Selbsthilfefähigkeit der aufnehmenden Gemeinden zu stärken und damit einem wachsenden Konfliktpotential vorzubeugen. Das Dringen auf eine zügige und umfassende Umsetzung der Zusagen von London durch die internationalen Geber ist Bestandteil der Tätigkeit des Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten.

Unterstützung für Syrien und seine Nachbarn: London Follow-up

Grundlagen für eine Rückkehr legen

Ein weiterer thematischer Schwerpunkt ist derzeit auch die Stabilisierung in den vom sogenannten IS befreiten Gebieten im Irak. Deutschland hat gemeinsam mit den Vereinigten Arabischen Emiraten den Vorsitz der Arbeitsgruppe "Stabilisierung" der Anti-IS-Koalition, die die internationale Unterstützung der irakischen Regierung bei der Stabilisierung der befreiten Gebiete koordiniert.

Ziel der Stabilisierungsarbeit in Irak ist es, in den befreiten Gebieten möglichst schnell die öffentliche Sicherheit sowie die Basisversorgung (Strom, Wasser, Gesundheit) wiederherzustellen. Damit sollen die Grundlagen für eine Rückkehr der Bevölkerung gelegt werden. Eine notwendige Voraussetzung hierfür ist u.a. auch die rasche Beseitigung von Sprengfallen und explosiven Kampfmittelrückständen. Darüber hinaus dienen weitere Maßnahmen etwa zur Versöhnung und zum Aufbau einer funktionierenden Verwaltung dazu in Irak Raum für die politische Lösung von Konflikten zu schaffen.

Stabilisierung Irak und Syrien

Der Sonderbeauftragte für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten



Botschafter Joachim Rücker
© AA



Im Februar 2016 wurde Joachim Rücker durch einen Kabinettsbeschluss zum Sonderbeauftragten der Bundesregierung für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten ernannt. Seine Aufgabe ist es, das von vielen Ressorts getragene umfassende Engagement Deutschlands im Mittleren Osten zu bündeln und zu fokussieren. Dabei geht es um Humanitäre Hilfe, aber auch um Stabilisierung und Entwicklungszusammenarbeit bis hin zu der Förderung von Handel und Investition sowie beispielsweise der Unterstützung einer unabhängigen Presse. Die Arbeit der Stabilitätspartnerschaften fügt sich ein in die vielfältigen Anstrengungen der Staatengemeinschaft.

Im Fokus steht überdies, den Dialog sowie die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerländern zu vertiefen sowie Ressourcen auf nationaler und multilateraler Ebene zu koordinieren und zu mobilisieren.

Der Sonderbeauftragte für die Stabilitätspartnerschaft Mittlerer Osten, Joachim Rücker

Stand 31.10.2016

Seite teilen:



© 1995-2017 Auswärtiges Amt